

SAMSTAG

▲26° ▼9°

Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.

SONNTAG

▲22° ▼12°

Wechselhaft: Sonne
und Regenschauer.

MONTAG

▲18° ▼10°

Geschlossen bewölkt
und zeitweise Regen.

90%



2-spurige Umleitung zwischen Stausee und Welsberg

OLANG/WELSBURG. Das Unwetter vom vergangenen Samstag hat auf der Pustertaler Straße im Abschnitt zwischen dem Olang Stausee und Welsberg ziemlichen Schaden angerichtet. Wegen Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten galt in diesem Abschnitt seither ein ampelregelter Einbahnverkehr. Dies hatte Verkehrsbehinderungen zur Folge, kam es doch immer wieder zu kilometerlangen Staus in beiden Fahrtrichtungen. Damit aber sollte es nun ein Ende haben. Auf Wunsch der öffentlichen Verwaltungen und der Tourismustreibenden haben die an den Arbeiten beteiligten Unternehmen innerhalb von 2 Tagen eine 2-spurige Umleitung geschaffen. Gestern Abend wurde diese für den Verkehr freigegeben. Koordiniert wurden die Arbeiten vom Landesstraßendienst Pustertal.

Schulausspeisung in Bruneck ist gewährleistet

BRUNECK. Trotz der coronabedingten Auflagen kann in Bruneck der Schulausspeisungsdienst für alle Schulstufen angeboten werden. Um die Sicherheitsbestimmungen einhalten zu können, essen die Schülerinnen und Schüler teilweise in mehreren Turnusen. Auch räumlich waren Anpassungen notwendig. Den Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Karl Meusburger wird beispielsweise der Speisesaal in der Grundschule Josef Bachlechner zur Verfügung gestellt. „Einen beträchtlichen Mehraufwand stellt auch die notwendige Reinigung und Desinfektion der Räumlichkeiten dar“, berichtet Esther Pircher, Amtsdirektorin des Finanz-Service der Gemeinde, in deren Zuständigkeitsbereich die Organisation des Schulausspeisungsdienstes fällt.

Ein Dank von den Fischen in der Adria

FESTAKT: Präsidentenwechsel bei der Abwassergesellschaft ARA Pustertal AG – Dank an Josef Ausserhofer – Erinnerungen

ST. LORENZEN (mt). 30 Jahre lang war Josef „Pepi“ Ausserhofer Präsident der mit der Abwasserklärung im Pustertal betrauten Gesellschaften – zuletzt der Inhouse-Gesellschaft der 28 Gemeinden von Sexten bis Mühlbach, ARA Pustertal AG. Im Rahmen eines internen Festakts wurde er verabschiedet und sein Nachfolger, Norbert Kosta, begrüßt.

Zur schlichten Feier am Freigelede der ARA in Tobl waren vor allem Ausserhofers Mitstreiter in Politik, Planung und Führung der Kläranlage gekommen. Moderiert wurde die Feier vom langjährigen Sekretär Alfred Valentin. Mit einigen Anekdoten ging Valentin auf die bewegte 30-jährige Geschichte des Abwasserkonsortiums ein.

Es war die Zeit, wo aufgrund der Algenplage in der Adria auch in Südtirol die Politik in Sachen Abwasserreinigung gefordert war. „Landeshauptmann Luis Durnwalder hat auf Vertrauen in die eigenen Leute und Firmen gesetzt und damit unbürokratisch, schnell und kostengünstig die Verwirklichung des Großprojektes Kavernenkläranlage am Tobl ermöglicht“, betonte Valentin.



Freuten sich mit Josef Ausserhofer (Sechster von links): Alfred Valentin, Erich Achmüller, Alois Johann Renzler, Konrad Engl, Peter Castlunger, Josef Ausserhofer, Alfred Baumgartner, Franz Kehrer, Luis Durnwalder, Josef March.

Christof Baumgartner, Präsident der Konsortialversammlung der 28 in der ARA Pustertal zusammengeschlossenen Gemeinden und ihrer 5 Kläranlagen, dankte Josef Ausserhofer für seinen Pioniergeist und seine Leidenschaft. Es sei ein steiniger, aber sehr erfolgreicher Weg gewesen, von dem sich Ausserhofer nie habe abbringen lassen.

Worte der Anerkennung überbrachte auch der ehemalige Umweltlandesrat Erich Achmüller. Anfangs, so erinnerte er, orografisch rechts unter der Sonnenburg geplant, sei es Persönlichkeiten wie Hans Renzler vom Gewässerschutz, St. Lorenzens Bürgermeister Oswald Galler und Brunecks Vizebürgermeister Günther Adang zu verdanken, dass es letztendlich zur



Josef Ausserhofer vor der ihm gewidmeten Plastik von Franz Kehrer.

neuartigen Kavernenlösung am Tobl gekommen ist.

Der rührige Leiter der Anlage, Ing. Konrad Engl, überbrachte den Dank und die Glückwünsche der Mitarbeiter der ARA.

Die Laudatio für Josef Ausser-

hofer hielt Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder. Dabei zeichnete Durnwalder die umfangreiche Arbeit Ausserhofers in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, seine Visionen und sein Durchhaltevermögen auf. „Hab eine Freude mit dem, was du geschaffen hast. Für die Zukunft dir und deiner Familie alles Gute“, wünschte Durnwalder.

Höhepunkt der Feierstunde war die Überreichung der Miniatur einer Plastik, die der Künstler Franz Kehrer für das Freigelede der ARA geschaffen hat. Sie stellt eine Pflanze dar, die kräftig aus dem gereinigten Abwasser herauswächst, als Zeichen des gelungenen Reinigungsprozesses. Das Original wurde am Auslauf des Kläranlage aufgestellt und Ausserhofer

HINTERGRUND

Ehrungen

Mit einer Miniatur der Plastik von Franz Kehrer wurden neben Josef Ausserhofer der Projektant der ARA Tobl, Peter Castlunger, der Leiter der Anlage, Ing. Konrad Engl, Alois Johann Renzler, langjähriger Verwaltungsratspräsident des Konsortiums und Ideengeber der Kavernenanlage, Alfred Baumgartner, Berater und langjähriger Aufsichtsratspräsident der ARA, Alfred Valentin, langjähriger Sekretär des Abwasserkonsortiums, geehrt. Eine Miniatur erhielt auch Künstler Franz Kehrer.

als Dank für seinen Einsatz gewidmet.

Abschließend bedankte sich Josef Ausserhofer für diese Feier und wünschte seinem am selben Tag neu gewählten Nachfolger Norbert Kosta eine glückliche Hand in der Führung des Konsortiums.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Lignum-Quintett.

© Alle Rechte vorbehalten



Kirchenchor Taufers hat neue Leiter

GEISTLICHER GESANG: Neustart unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen

SAND IN TAUFERS (ib). Aufgrund der coronabedingten Schutzbestimmungen war auch in der Pfarre Taufers eine musikalische Gestaltung kirchlicher Feiern nur in beschränktem Ausmaß möglich. Doch jetzt erklingt im gotische Kirchenschiff der Pfarre wieder geistlicher Gesang. Unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen wagt der Kirchenchor, der seit 1. September 2 neue Chorleiter hat, den Neustart.

Dank des großen Proberaumes des Kirchenchors und der weiten Empore in der Pfarre Taufers ist gewährleistet, dass die Abstandsregeln eingehalten wer-

den können. Der erste Auftritt mit nahezu dem gesamten Kirchenchor erfolgte bereits am Hochsunserfrauentag mit der Aufführung der Herz-Jesu-Messe.

Nach dem Rücktritt des langjährigen Chorleiters Elmar Stimpfl wird der Kirchenchor Taufers seit September abwechselnd von 2 Chorleitern geführt: von Alexa Mairhofer aus Gais und von Simon Mittermair aus Welsberg.

Mairhofer, die auch den Kirchenchor in Weitental leitet, sieht ihr doppeltes Engagement als „eine tolle Herausforderung“. Sie studierte Musikerziehung und katholische Religion sowie

als Erweiterungsstudium Chorleitung in Innsbruck.

Für Simon Mittermair ist es eine „spannende Herausforderung“, den Chor abwechselnd mit Alexa Mairhofer zu leiten. Er leitet auch den Kirchenchor Welsberg und den Männerchor Bruneck. Mittermair studierte Gesang, Lied und Oratorium am Konservatorium Bozen und unterrichtet am sozialwissenschaftlichen Gymnasium Bruneck.

Martin Huber, der Obmann des Kirchenchors Taufers, ist zuversichtlich, dass die Leitung mit 2 Dirigenten gelingen wird und zählt auf die Flexibilität seiner 40 Chormitglieder, sich auf das je-



Der Ausschuss des Kirchenchors Taufers mit den neuen Leitern (von links): Korrepetitorin Bernadette Eppacher, Notenarchivar Martin Röck, die Chorleiter Alexa Mairhofer und Simon Mittermair, Kassierin Margit Oberleiter, Obmann Martin Huber und Schriftführerin Karin Neumair.

weils abwechselnde Dirigat einzustellen. Interessant für die neuen Chorleiter mag sein, dass der Kirchenchor Taufers über einen großen Fundus an Noten verfügt. Im historischen Archiv befinden sich u. a. 200 Jahre alte, handgeschriebene Noten sowie 2 eigens für den Kirchenchor Taufers komponierte Lieder.

Seinen nächsten großen Auftritt hat der Chor am 26. September, an dem Bischof Ivo Muser die Seelsorgeeinheit besuchen wird. Zum Patrozinium der Kirche zu St. Moritzen zelebriert er eine Messe, den der Kirchenchor, der Männerchor und die Bürgerkapelle Taufers mitgestalten werden.

© Alle Rechte vorbehalten

Einander in Glauben und Gebet verbunden bleiben

KIRCHE: Dankgottesdienst für 13 Jahre segensreiches Wirken von Pfarrer Werner Mair in den Gsieser Pfarreien – Dank auch an Pfarrhaushälterin Luise Ritsch

GSIES. In den letzten Augusttagen wurde in den Gsieser Pfarreien Pichl, St. Martin und St. Magdalena und in der Pfarre Welsberg von Pfarrer Werner Mair und seiner Haushälterin Luise Ritsch Abschied genommen und ihnen mit Worten und Geschenken für ihren Einsatz gedankt. Nach 13 Jahren des Wirkens in der Seelsorge in Gsies zieht Pfarrer Mair in den oberen Vinschgau, wo er die Pfarreien Schluderns, Glurns, Matsch und Taufers im Münsterthal übernimmt.

Bei der Hauptfeier am Samstagabend, 29. August, in St. Magdalena bedankte sich die Vorsitzende Margareth Thomaser bei Pfarrer Mair: „Sie haben mit uns gelebt und geglaubt, Sie haben zugehört, getröstet und hingehaut, wo es Hilfe braucht. Wir

drücken unsere Wertschätzung für Ihre Arbeit mit einem Rosenstrauch aus. So wie dieser Strauch durch Pflege und Geduld gewachsen ist, ist durch Sie vieles in unseren Pfarreien gelungen und manche Knospe aufgeblüht.“ Im Namen aller wünschte sie ihm Gottes Segen und dass er ihm Kraft und Gesundheit für die bevorstehende Zeit und einen heimatischen Platz am neuen Bestimmungsort schenken möge.

Damit er die Gsieser nicht allzu schnell vergessen wird und als Zeichen des Dankes wurde ihm auch ein Holteller überreicht, der ihn an die vielen glücklichen Momente, an die schönen Feste und Feiern, die vielen Begegnungen und Gespräche erinnern, aber auch die tiefe Verbundenheit im Glauben und im Gebet



Ein großes Vergelt's Gott steht auf dem Holteller mit den 3 Gsieser Pfarrkirchen und der Welsberger Pfarrkirche, der Pfarrer Werner Mair zum Abschied überreicht wurde.

ausdrücken soll. Ein großes Vergelt's Gott ging auch an Haushälterin Luise, die dem Pfarrer tat-

kräftig zur Seite stand und sich in den Pfarrgemeinden einbrachte als Begleiterin der Ministranten,

als Kommunionhelferin oder Wortgottesleiterin.

Die Ministranten drückten ihren Dank in Form eines Gedichtes aus.

Weil ein persönlicher Händedruck coronabedingt nicht möglich war, brachten die Gläubigen ihre große Wertschätzung nach dem Gottesdienst mit einem langen Applaus zum Ausdruck.

Während anschließend die Musikkapelle aufspielte, dankte Vizebürgermeister Günther Bachmann im Namen der Gemeindeverwaltung Pfarrer Mair für seinen Einsatz in all den Jahren, wünschte ihm reichen Segen Gottes und dass er seine Freude und Begeisterung am Priestersein nicht verliere.

Pfarrer Mair dankte allen für die freundliche Unterstützung

und Mitarbeit in den Pfarreien und knüpfte daran den Wunsch, „dass der Glaube lebendig bleibt und wir einander zum Segen werden“.

Dankbar für die Zeit, die er sie als guter Hirte begleitet hat, aber auch mit Wehmut, ließen die Gsieser Pfarrer Mair ziehen. Schmerzhaft war für sie der Abschied auch, weil ab nun kein Pfarrer mehr in ihrer Gemeinde ansässig sein wird. Pfarrer Paul Schwenbacher, der am morgigen Sonntag seinen Einstand als Pfarrer von Welsberg feiert und Pfarrseelsorger von St. Magdalena, St. Martin, Pichl und Taisten wird, hat seinen Sitz in Welsberg.

© Alle Rechte vorbehalten

